

| | Dosen | Altmittel | Autowracks |
|----------------------------|--------------|------------------|-------------------|
| Gemeinde | in kg/EW/a | in kg/EW/a | in Stück |
| Freiland | 6 | 0 | 0 Stk. |
| Stainztal | 5 | 0 | 0 Stk. |
| Preding | 8 | 4 | 0 Stk. |
| St. Martin/Sulmtal | 5 | 6 | 10 Stk. |
| Deutschlandsberg | 5 | 7 | 60 Stk. |
| Trahütten | 0 | 8 | 4 Stk. |
| Holleneegg | 5 | 11 | 6 Stk. |
| Wies | 4 | 11 | 10 Stk. |
| Pitschgau | 5 | 12 | 14 Stk. |
| Eibiswald | 7 | 13 | 4 Stk. |
| Garanas | 3 | 13 | 2 Stk. |
| Stainz | 8 | 14 | 9 Stk. |
| St. Peter/Sulmtal | 6 | 14 | 6 Stk. |
| Wiefresen | 3 | 15 | 4 Stk. |
| Lannach | 8 | 15 | 14 Stk. |
| Großradl | 5 | 16 | 6 Stk. |
| Stallhof | 4 | 17 | 0 Stk. |
| Pöfing- Brunn | 4 | 20 | 9 Stk. |
| Schwanberg | 4 | 22 | 10 Stk. |
| Unterbergla | 5 | 22 | 20 Stk. |
| Rassach | 5 | 22 | 5 Stk. |
| St. Josef | 9 | 22 | 7 Stk. |
| Groß St. Florian | 5 | 22 | 24 Stk. |
| Limberg | 5 | 22 | 9 Stk. |
| Soboth | 5 | 23 | 16 Stk. |
| Bad Gams | 5 | 23 | 31 Stk. |
| Georgsberg | 8 | 23 | 13 Stk. |
| Marhof | 5 | 24 | 15 Stk. |
| Sulmeck-Greith | 4 | 25 | 24 Stk. |
| Frauental | 6 | 25 | 18 Stk. |
| Aibl | 5 | 26 | 14 Stk. |
| Wettmannstätten | 6 | 27 | 7 Stk. |
| St. Oswald/Eibisw. | 6 | 28 | 12 Stk. |
| Gressenberg | 5 | 28 | 6 Stk. |
| Kloster | 7 | 30 | 3 Stk. |
| Wernersdorf | 6 | 34 | 5 Stk. |
| Osterwitz | 4 | 35 | 0 Stk. |
| St. Stefan/Stainz | 5 | 41 | 24 Stk. |
| Greisdorf | 7 | 43 | 11 Stk. |
| Gundersdorf | 7 | 46 | 10 Stk. |
| Bezirksdurchschnitt | 5,4 | 17,9 | 11 Stk. |

IV. Leichtfraktion (Kunststoffverpackungen etc.):

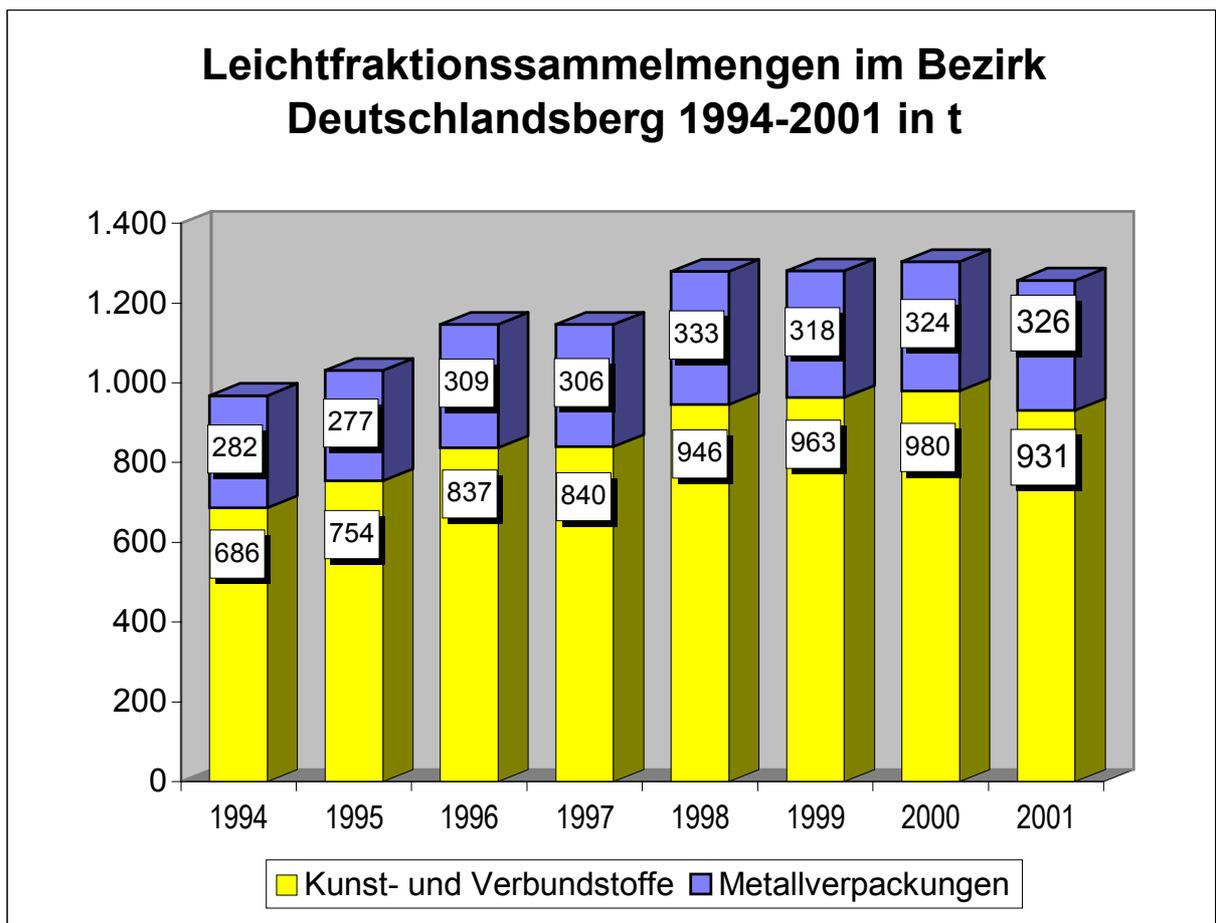
Im Jahr 2001 wurden in unserem Bezirk **931 t Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoffen** (15 kg/EW/ Jahr) gesammelt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein **Minus** von **5%** oder **49 t**.

Zielgröße bis zum Jahr 2003: 16 kg/EW/ Jahr

Auch bei dieser Fraktion ergeben sich Probleme aufgrund der Verunreinigungen durch die sog. **stoffgleichen**

Nichtverpackungen (wie z. B. Blumentöpfe, Gartenschläuche, Bodenbeläge, Kinderspielzeug etc.) und **Restmüll**.

Durch Maßnahmen, wie die Beschriftung der „Gelben Säcke“ kann der Grad der Verunreinigung der Sammelware erfahrungsgemäß sehr gering gehalten werden.



V. Bioabfall und Kompostierung:

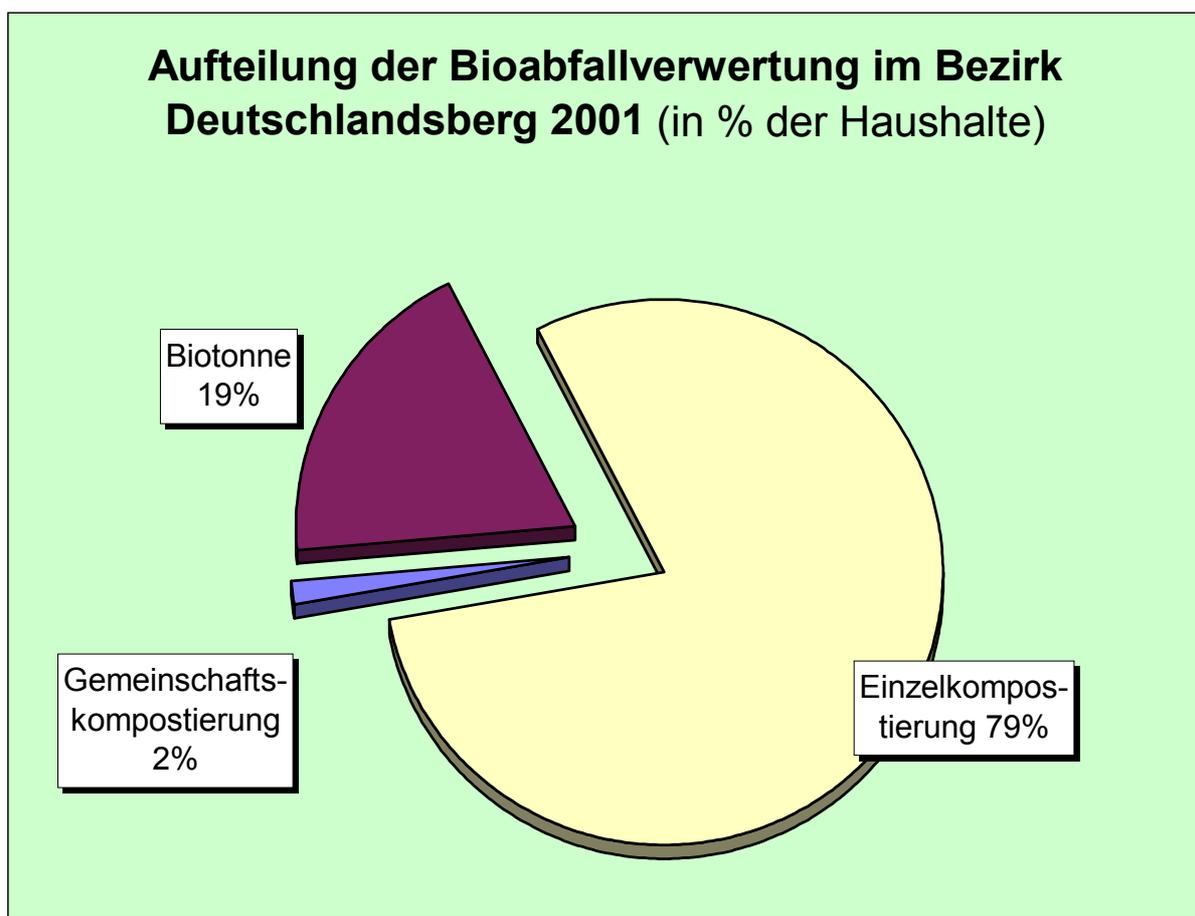
Die jüngste Abfallerhebung des Landes Steiermark (AEH 2002) brachte hinsichtlich **Bioabfallsammlung** folgendes Ergebnis: In unserem Bezirk wurden im Jahr **2001 1.795 t Bioabfall** erfasst. Das sind 10 % vom Gesamtabfallaufkommen des Bezirkes.

Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Plus von 17 % !

Von insgesamt 20.337 Haushalten des Bezirkes betreiben **288 HH (1,4 %)** eine **Gemeinschaftskompostierung**.

3.852 HH (19 %) sind an eine **Bio-müllabfuhr** angeschlossen.

Von den restlichen **79,6 %** der Haushalte im Bezirk (**16.197 HH**) wird angenommen bzw. wurde von den Gemeinden bei der Abfallerhebung 2002 des Landes Steiermark, angegeben, dass die biogenen Abfälle über eine **Einzelkompostierung** entsorgt werden.



Problemstoffsammlung 2001 im Bezirk Deutschlandsberg

Bei der Abfallerhebung 2002 ergibt sich hinsichtlich der Sammelmengen bei den **Problemstoffen aus den Haushalten für 2001** eine Zunahme um **ca. 17 t** gegenüber 2000.

Die durchschnittliche Sammelmengen beträgt:

Problemstoffe 3,0 kg/ EW/ Jahr

Dazu kommen **606 Fernsehgeräte** (bzw. Bildschirme), **1.250 Kühl-**

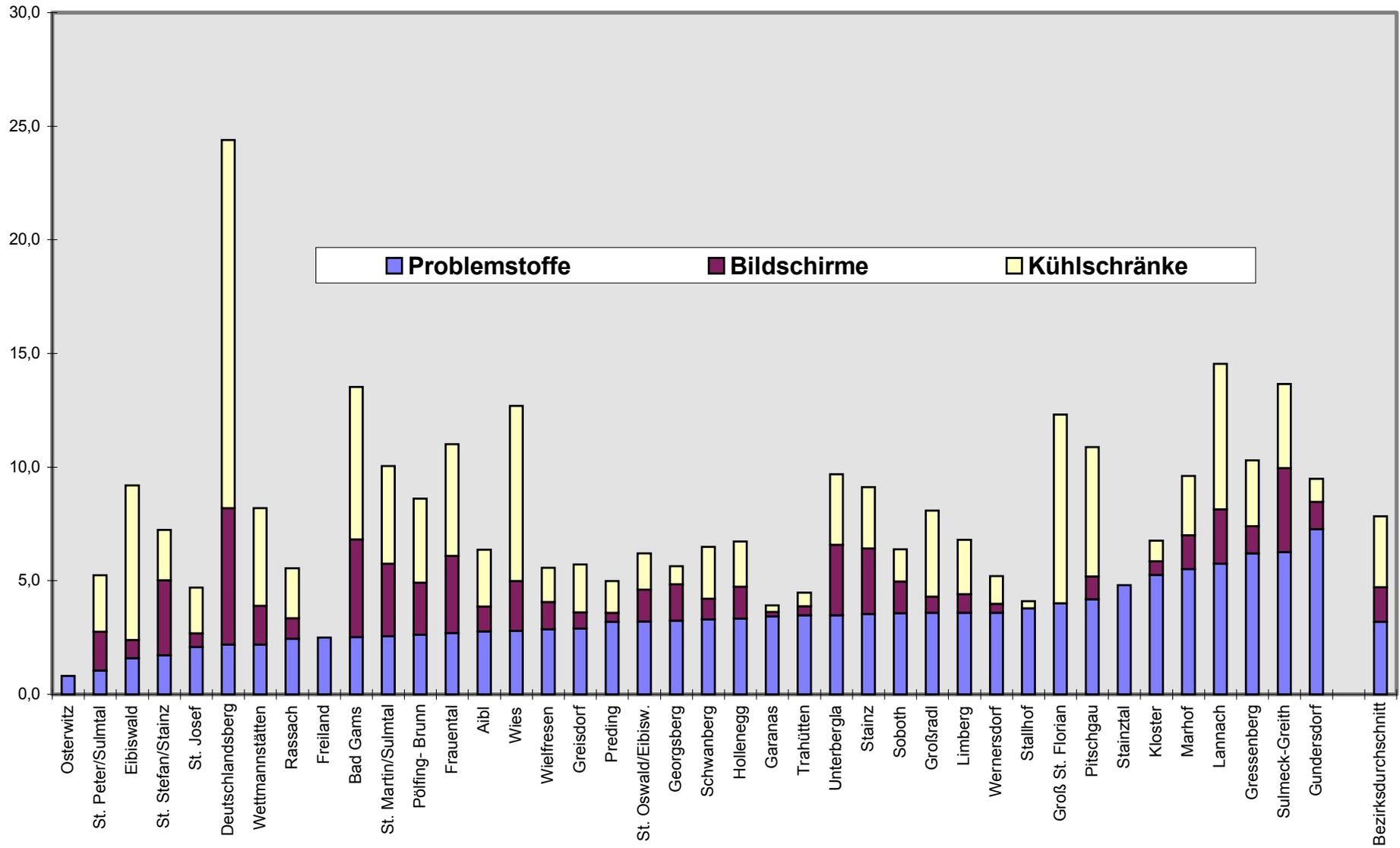
schränke und **579 Leuchtstoffröhren**.

Wie jedes Jahr gibt es auch heuer wieder große Unterschiede bei der Menge der gesammelten Problemstoffe.

Hier reicht die **Schwankungsbreite** von **0,81 kg/EW/Jahr** (Gemeinde Osterwitz) bis **7,3 kg/EW/Jahr** (Gemeinde Gundersdorf).

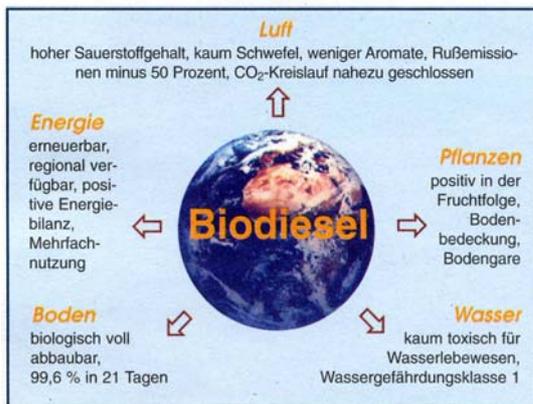
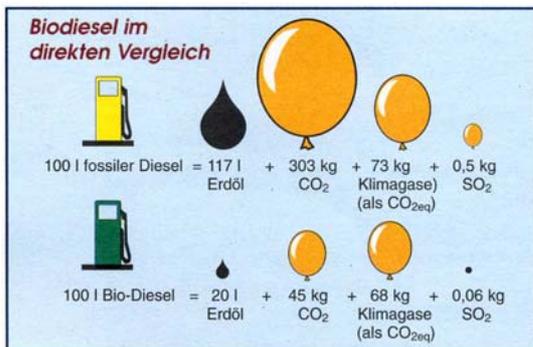


Problemstoffsammelmengen, Bildschirme, Kühlschränke im Bezirk Deutschlandsberg 2001



ALT- SPEISEÖL- Sammlung

Altspeiseöle und -fette, welche nicht ordnungsgemäß gesammelt und entsorgt werden, landen zumeist im Abwasser. Dort verschmutzen und belasten sie die Kanalisation und die Kläranlagen. Aus diesem Grund dürfen Altspeiseöle und -fette nicht über den Hausmüll oder die Kanalisation entsorgt werden.



Getrennt gesammelt sind gebrauchte Speiseöle und -fette aber kostengünstige Alternativen zu Frischfetten für verschiedene Herstellungs- und Produktionszwecke:

Altspeisefett ist Rohstoff für die chemische Industrie sowie für die **Schmierseifen- und Reinigungsmittelproduktion**. Neue Technologien ermöglichen weiters die Umesterung zu Altfettmethyl ester, der als hochwertiger Treib-

stoff (**Biodiesel**) für Dieselmotoren eingesetzt werden kann und wird.

Darüber hinaus können Altspeiseöle und -fette auch als Substrate in Biogasanlagen und über die Erzeugung von **Biogas** zur Wärme- und Stromproduktion genutzt werden.

Biodiesel ist die ökologisch unbedenkliche und qualitativ hochwertige Ergänzung bzw. Alternative zu fossilem Treibstoff.

Hergestellt wird Biodiesel in Österreich hauptsächlich aus Ölpflanzen wie Raps oder Sonnenblumen und eben aus Altspeiseölen und -fetten.

Biodiesel ist ungiftig, voll biologisch abbaubar, ungefährlich für unser Grundwasser und bei der Verbrennung emissionsarm.

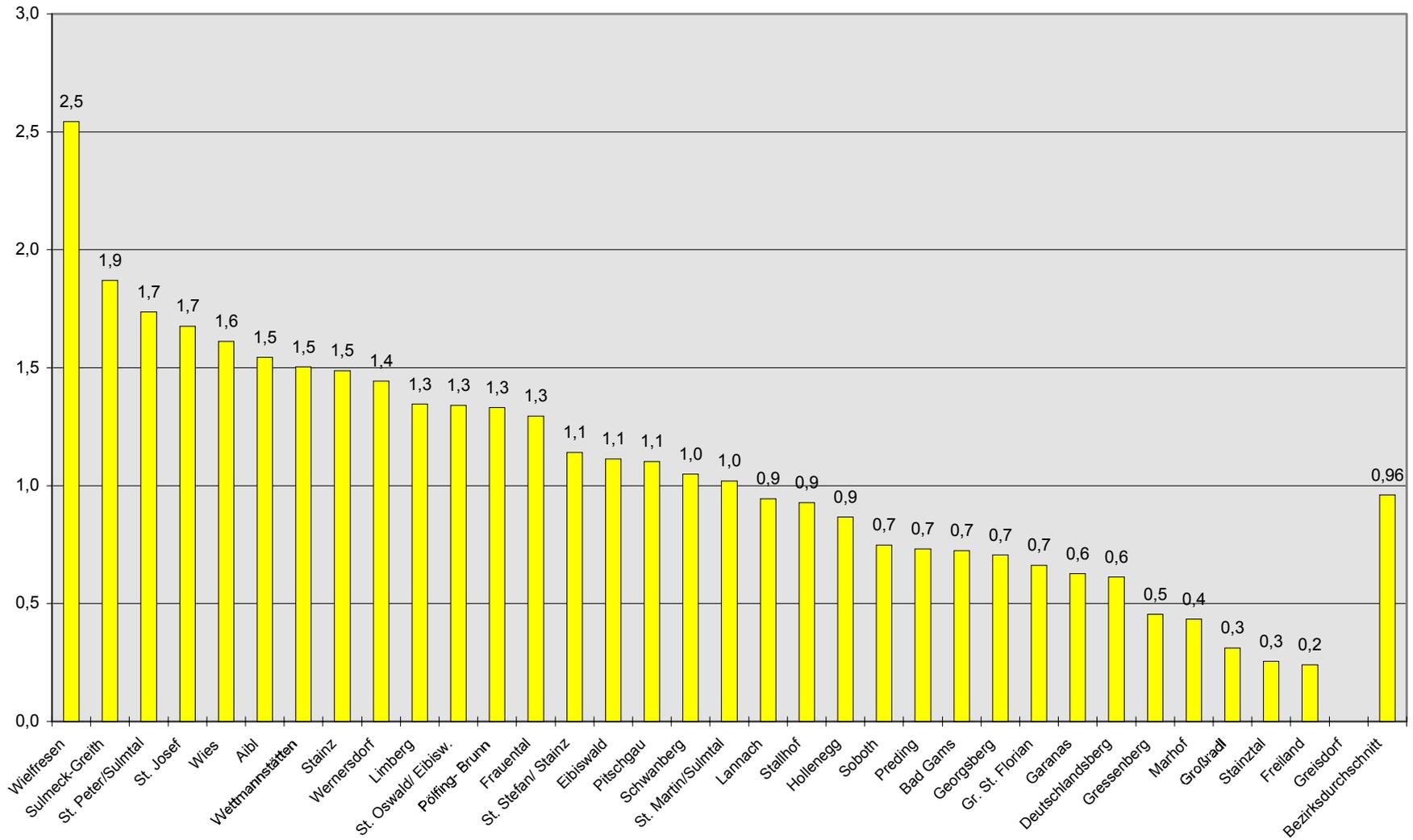
23 Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg nehmen diese ökologisch sinnvolle Möglichkeit der Altspeiseölverwertung durch die SEEG (Südsteirische Energie- und Eiweißherzeugung reg.Gen.m.b.H) bereits in Anspruch.



Sammelergebnis 2001 im Bezirk Deutschlandsberg: **0,96 kg/ EW Jahr.**

Die Gemeinde **Wiefresen** konnte das beste Sammelergebnis erzielen: **2,54 kg /EW/ Jahr.**

Altspeiseölsammelmengen 2001 im Bezirk Deutschlandsberg (in kg/EW/a)



Alttextiliensammlung

Die Alttextiliensammlung wird alljährlich vom Roten Kreuz durchgeführt. Seit Anfang 1997 gibt es auch die Entsorgungsmöglichkeit über Alttextilensammelbehälter, welche von den diversen Entsorgungsfirmen aufgestellt und regelmäßig entleert werden.

Insgesamt wurden im Jahre 2001 auf diesem Weg **274 Tonnen**, das sind rd. **4,5 kg/EW/Jahr**, Alttextilien in unserem Bezirk gesammelt.

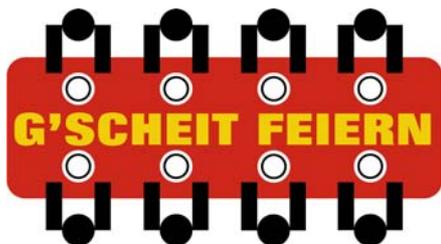
Davon entfallen auf die Haussammlung, durchgeführt vom **Roten Kreuz** rd. **60 t** und **214 t** auf die Behältersammlung der Entsorgungsfirmen (22,5 Fa. A.S.A., 191,4 Fa. Saubermacher).

Die Sammelmenge bei den Alttextilien unterliegt somit gegenüber dem Vorjahr einer **Steigerung von 18 %**. (2000:233 t)

G'scheit feiern - die neue steirische Festkultur

Dass die Steirer etwas vom Feste feiern verstehen, ist bestens bekannt. Einer **Initiative der Steirischen Landesregierung** ist es zu verdanken, dass es in Zukunft nicht nur fest, sondern auch ordentlich und g'scheit gefeiert wird.

Gemeint sind damit Feste mit weniger Müll, kürzeren Transportwegen, dafür mit vergrößertem Angebot an heimischen, regionalen Spezialitäten.



Feste als regionale Kommunikationszentren sind wesentlicher Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Der Dorfplatz, die Gemeindehalle oder das Vereinslokal vermitteln bereits mit ihren Bezeichnungen Begriffe wie Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft. Feste tragen in ihrer Vielfalt auch dazu bei, dass überliefertes Kulturgut erhalten und weitergegeben wird.

Zusätzlich sind Feste auch als Wirtschaftsfaktor zur Erhaltung kleinregionaler Versorgungsstrukturen zu sehen.

Landwirte müssen motiviert werden, ihre Produkte vermehrt auch im Bereich von Veranstaltungen und Festen anzubieten. Im Idealfall können Produzent, Verarbeiter und Verkäufer in einer Person vereint werden. Damit kann bei maximaler regionaler Wertschöpfung auch die vom Konsumenten geforderte Qualität nachvollziehbar sichergestellt werden. Wenn der Produzent aus der Region kommt, sind die Herstellungsbedingungen überschaubar und bekannt.

G'scheit feiern beginnt beim Verzicht auf den Einsatz von Einweggeschirr und Portionsverpackungen. Weiter geht es mit der Verwendung von regionalen, ökologisch hergestellten Produkten und der Einbeziehung von Alternativen zur herkömmlichen An- und Abreise mit dem Privat-PKW.

Dazu wurden Kriterien erstellt und wird die Umsetzung unterstützt.

Auch der **Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg** unterstützt die Umsetzung dieses Projektes in den Gemeinden beginnend mit der Erstin-

formation und Erstberatung von Veranstaltern bis hin zur organisatorischen Betreuung von Veranstaltungen.

Bildschirm- und Kühlschranksorgung

AWV Deutschlandsberg trifft Entsorgungsvereinbarung mit Fa. WSA-Waste Service GmbH



Die fachgerechte Entsorgung von Bildschirmgeräten ist nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch sinnvoll, denn 98% der enthaltenen Teile können einer Wiederverwertung zugeführt werden.

Deshalb war der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg bemüht, eine für die Gemeinden günstige Entsorgungsmöglichkeit für **TV- und EDV-Bildschirme** zu schaffen.

Die gesammelten Bildschirme werden vierteljährlich (in Gemeinden mit einem Altstoffsammelzentrum) bzw. auf Abruf von der Fa. WSA abgeholt.

In der Folge werden sie in Zusammenarbeit mit der Justizhaftanstalt Graz fachgerecht zerlegt (ÖNORM 2106) und getrennt entsorgt. Damit kann eine umweltgerechte Entsorgung mit einem sozial sinnvollen Projekt verbunden werden.

Die ausgebauten Bildröhren werden einem befugten Verwerter zur weiteren Aufbereitung übergeben, alle weiteren Fraktionen wie Holz, Metall, Leiterplatten etc. werden direkt der stofflichen Verwertung zugeführt.



Ab sofort ist es für die Gemeinden des Bezirkes auch möglich, die Fa. WSA mit der Sammlung und Verwertung von **Kühlgeräten** zu beauftragen.

Auch diesbezüglich konnte der AWV Deutschlandsberg eine günstige Entsorgungsvereinbarung aushandeln.

Eine Abholung der **Kühlgeräte** in den jeweiligen Gemeinden kann getrennt oder auch im Zuge der **Bildschirmabholung** Quartalsweise bzw. auf Abruf erfolgen.



Die bereitgestellten Geräte werden innerhalb von 48 Stunden abgeholt.

Silagefolien - Sammelaktion 2001 bringt neues Rekord- ergebnis!



Die Silagefoliensammlung im Bezirk Deutschlandsberg ist ein Beispiel für erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg, der Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft und den Lagerhäusern Deutschlandsberg, Eibiswald und Stainz.

Die im Mai 2001 zum zweiten mal durchgeführte Sammelaktion brachte ein sehr gutes Sammelergebnis. So konnten fast 52.000 kg Silagefolien von rund 500 Landwirten gesammelt und anschließend thermisch verwertet werden.

Erfolg ohne gesetzlichen Zwang

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen erlauben nach wie vor ein Deponieren von Folien. Es ist jedoch nicht sinnvoll, sortenreine PE- Abfälle zu deponieren. Deshalb hat der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg im Jahr 2000 diese Art der Silagefoliensammlung initiiert. Auf der Deponie wäre das ein großes Volumen, vor allem aber eine sinnlose Verschwendung von Rohstoff.

Die Foliensammlung bringt wichtige Vorteile:

- Altfolien liegen nicht in der Landschaft herum
- Folien werden kontrolliert thermisch verwertet (Energienutzung)
- Das „Folienproblem“ wird in guter Zusammenarbeit aller Beteiligten ohne gesetzlichen Zwang, jedoch mit größter Vernunft – gelöst.

Auch für die Zukunft ist an die Fortführung der Silagefoliensammlung gedacht. Ziel ist es, die Folien möglichst sauber und sortenrein zu sammeln, um einen noch besseren Entsorgungspreis erzielen zu können. Die Verwertung von einer Tonne Folien kostet immerhin 1.250,- ATS, dazu kommt noch der Transport von der Sammelstelle zum Verwerter. Die Kosten für diese Sammelaktion trägt zur Gänze der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg.